

Gröschner, Alexander; Schmitt, Cordula

Wirkt, was wir bewegen? – Ansätze zur Untersuchung der Qualität universitärer Praxisphasen im Kontext der Reform der Lehrerbildung

Erziehungswissenschaft 21 (2010) 40, S. 89-97

urn:nbn:de:0111-opus-27383

Erstveröffentlichung bei:



<http://www.budrich-verlag.de/>

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

pedocs

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 40

21. Jahrgang 2010

ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	7
-----------------	---

Beiträge

Lutz R. Reuter

Erziehungswissenschaftliche und lehrerbildende Studiengänge im Akkreditierungssystem. Ein Praxisbericht	9
--	---

Christian Rudelt

Peer review: Necessary evil or last resort? An overview of the current research status on the quality of editorial peer review	17
---	----

Christoph Wulf

Die Deutsche UNESCO-Kommission	27
--------------------------------------	----

Beiträge der Tagung *Lehrerbildung in den neuen Studienstrukturen*

Lothar Wigger

Das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in der Lehrerbildung – Erfahrungen und Probleme	33
--	----

Lutz R. Reuter

Zu den Schnittmengen und zur Polyvalenz erziehungswissenschaftlicher Studiengänge	41
--	----

Josef Keuffer

Reform der Lehrerbildung und kein Ende? – Eine Standortbestimmung	51
--	----

Eva Arnold

Kooperationen zwischen der ersten und zweiten Phase der Lehrerausbildung	69
---	----

Wilfried Schubarth

Lohnt sich Kooperation? Erste und zweite Phase der Lehrerbildung
zwischen Abgrenzung und Annäherung 79

Alexander Gröschner, Cordula Schmitt

Wirkt, was wir bewegen? – Ansätze zur Untersuchung der Qualität
universitärer Praxisphasen im Kontext der Reform der Lehrerbildung 89

Andreas Keller

Gleichermaßen hochwertig und einheitlich lang: Gewerkschaftliche
Anforderungen an die Reform der Lehrerbildung im Bologna-Prozess 99

Norbert Ricken

Von Bremen über Bologna nach Bremen – Zur Neustrukturierung
der LehrerInnenbildung an der Universität Bremen 109

Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Klaus Breuer

Wirtschaftspädagogisches Studium an der Uni Mainz. Ein polyvalenter
Bachelor und Master of Science in Wirtschaftspädagogik 125

Alexa Tegeler

Leistungsbewertungen, Prüfungen, Verschulung.
Ein Beitrag aus studentischer Sicht 135

Mitteilungen des Vorstands

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
(DGfE) zu den Empfehlungen des Forschungsgutachtens zur Ausbildung
von Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und
JugendlichenpsychotherapeutInnen 145

Berichte aus den Sektionen

Sektion 1 Historische Bildungsforschung 149

Sektion 2 Allgemeine Erziehungswissenschaft 154

Sektion 4 Empirische Bildungsforschung 170

Sektion 5	Schulpädagogik	172
Sektion 6	Sonderpädagogik	176
Sektion 7	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	178
Sektion 10	Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	180
Sektion 11	Frauen- und Geschlechterforschung	184
Sektion 12	Medienpädagogik	189
Sektion 13	Differenzielle Erziehungs- und Bildungsforschung	192

Notizen

<i>Aus der Forschung</i>	197
--------------------------------	-----

Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik

Beschluss des Instituts für Pädagogik der Universität Duisburg-Essen zum Ausstieg aus dem CHE-Ranking	203
--	-----

Beschluss des Fachbereichs Sprach-, Literatur- und Medienwissen- schaften der Universität Siegen zum Ausstieg aus dem CHE-Ranking	203
--	-----

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Stellungnahme zu einigen Empfehlungen des Forschungsgutachtens zur Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	205
--	-----

Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS): Die sozialberufliche Kompetenz in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie stärken. Resolution	212
--	-----

World Education Research Association (WERA) – Weltweite Organisation für erziehungswissenschaftliche Forschung gegründet	213
---	-----

Inhaltsverzeichnis

Ausschreibungen, Preise

Julius-Klinkhardt-Preis zur Förderung des Nachwuchses
in der Historischen Bildungsforschung 215

Reisestipendien für Nachwuchswissenschaftler/innen
der Sektion Historische Bildungsforschung 216

Tagungskalender 217

Personalia 229

Nachruf auf Hans Tietgens 231

Impressum

Wirkt, was wir bewegen? – Ansätze zur Untersuchung der Qualität universitärer Praxisphasen im Kontext der Reform der Lehrerbildung

Alexander Gröschner, Cordula Schmitt

Die Bologna-Reform mit der daraufhin erfolgten Einführung von BA- und MA-Studiengängen hat ein sehr heterogenes Bild in der deutschen Hochschullandschaft verursacht. Im Hinblick der Lehrerausbildung ist ein „Flickentepich“ (Keuffer 2009) entstanden, der sich nicht zuletzt auf die Gestaltung der Schulpraktischen Studien auswirkt. Der Beitrag skizziert aktuelle Ansätze, vornehmlich im Bereich der Erziehungswissenschaft, zur Überprüfung der Wirksamkeit von universitären Praxisphasen in Deutschland und stellt vertiefend den Ansatz der empirischen Begleitforschung im neuen Jenaer Modell der Lehrerbildung vor.

1 Struktur von universitären Praxisphasen

Der Aufbau und die Organisationsformen universitärer Praxisphasen sind sehr vielfältig (vgl. Reinhoffer/Dörr, 2008). Die Praktikumsformen unterscheiden sich beispielsweise in der Dauer, in der zeitlichen Einbindung in das Lehramtsstudium sowie in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung. Eine strukturelle Einordnung der unterschiedlichen Praktikumsarten nach dem jeweiligen Lehrerbildungsmodell der verschiedenen Universitäten hat Schaeper vorgenommen. Unabhängig von einer konsekutiven oder grundständigen Studienstruktur skizziert sie für den Zeitraum bis 2006 vier Modelle von universitären Praxisphasen (vgl. Schaeper 2008, 32):

1. An den meisten Universitäten werden *Kurzpraktika* durchgeführt, die von unterschiedlicher zeitlicher Dauer sind und bei denen die wissenschaftliche Einbettung verschieden stark ausgebaut ist.
2. Daneben gibt es Praktika im *polyvalenten Professionalisierungsbereich* des BA-Studiums, die der Forderung nach Polyvalenz der Studiengänge in besonderem Maße nachkommen. Beispiele für diese Art der Studienorganisation sind an den Universitäten Bremen und Osnabrück zu finden.
3. In der *Parallelstruktur von theoretischen und praktischen Anteilen* wie in Rheinland-Pfalz (dem sog. Dualen System) werden Praktika in der Leh-

rer Ausbildung über das gesamte BA- und MA-Studium verteilt angeboten und durch theoretische Veranstaltungen begleitet.

- Schließlich existieren Modelle mit einem *Praxissemester* (an den Universitäten Jena und Potsdam, geplant in Nordrhein-Westfalen), die ein mehrere Monate dauerndes Praktikum mit universitären Begleitveranstaltungen vorsehen. Dieser Struktur können nach einer ersten Dokumentenanalyse Ansätze zur Überprüfung der Wirksamkeit zugeordnet werden (Abb. 1).¹

Dabei fällt auf, dass – bislang – vor allem Evaluationen zu Kurzpraktika vorliegen. Empirische Befunde zu Schulpraktischen Studien, die in einem polyvalenten Professionalisierungsbereich eingebettet sind, konnten für die vorliegenden deskriptiven Analysen nicht ermittelt werden. Wenngleich diese *strukturelle* Zuordnung von bisherigen Befunden einen ersten Überblick vermittelt, ist zugleich darauf hinzuweisen, dass in der *inhaltlichen* Dimension der Ansätze zur Überprüfung der Wirkungen universitärer Praxisphasen in den Studien Überschneidungen auftreten.

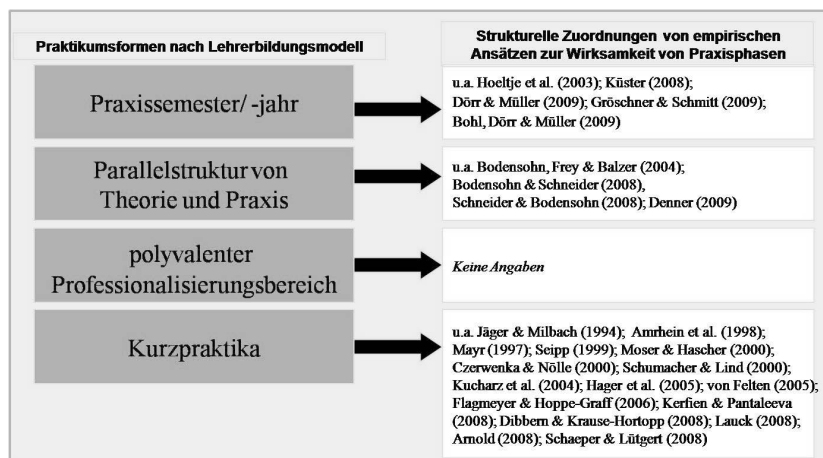


Abb. 1: Formen von Schulpraktika und Zuordnung aktueller Studien

1 Hierzu ist anzumerken, dass ein Großteil der vorhandenen empirischen Befunde der Rückmeldung an die Akteure in Schule und Universität dient. Die dieser Analyse zugrunde liegenden Dokumente bilden daher eine Auswahl an zugänglichen Daten, die teilweise persönlich angefragt und zur Verfügung gestellt wurden. Ein Anspruch auf Vollständigkeit in der Darstellung der Wirksamkeitsstudien wird nicht erhoben.

2 Ansätze zur empirischen Überprüfung von universitären Praxisphasen

Die vorliegenden Ansätze verdeutlichen, dass schriftliche Befragungen von Studierenden vor und/oder nach dem absolvierten Praktikum die häufigsten Verfahren darstellen, um Erkenntnisse über die Wirkungen universitärer Praxisphasen zu erhalten. Selten werden Interviews durchgeführt oder Praktikumsberichte analysiert. Inhaltliche Dimensionen der Befragungen sind zum Beispiel Selbsteinschätzungen bezüglich der Erwartungen an das Praktikum bzw. der Kompetenzentwicklung sowie der allgemeinen (schulischen und unterrichtlichen) Lernerfahrungen während des Praktikums. Außerdem werden Einschätzungen der Studierenden zur Betreuung des Praktikums seitens der Universität und der Schule erbeten. Insgesamt liegen nur wenige Studien vor, die über die Selbsteinschätzungen der Studierenden hinaus andere Instrumente zur Bestimmung der Wirksamkeit von Praxisphasen verwenden. Mehrperspektivische Ansätze in der Untersuchung von Praxisphasen sind bisher eher selten. Diesbezügliche Ansätze beziehen zumeist Fremdeinschätzungen der Studierenden durch Mentoren und Mentorinnen an den Schulen ein. Weitere Verfahren wie Videotests, Vignetten oder Unterrichtsvideografien werden zum Aufzeigen der Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden bisher kaum eingesetzt.

In den zur Verfügung stehenden Studien werden die Wirkungen der Praktika kaum mittel- bis langfristig untersucht. Damit bleibt offen, *ob* und *wie* sich das Praktikum beispielsweise auf das weitere Studium auswirkt und ob sich ein kumulativer Kompetenzaufbau nachweisen lässt, der nicht zuletzt eine Verkürzung des Vorbereitungsdienstes sinnvoll rechtfertigt.

3 Ausgewählte empirische Befunde

Wie Reinhoffer und Dörr (2008) darlegen, lassen sich bezogen auf Schulpraktika drei grundlegende Zielvorstellungen identifizieren, die in Konzeptionen und Praktikumsordnungen strukturell verankert sind und die in den von uns gesichteten Untersuchungen überprüft wurden. Das Praktikum an einer Schule dient den Lehramtsstudierenden dazu, a) aufgrund des Einblicks in das Berufsfeld den eigenen Berufswunsch kritisch zu hinterfragen. Außerdem soll das Praktikum b) die Anbahnung von Kompetenzen für zentrale Handlungsbereiche des Lehrerberufes unterstützen. Das Schulpraktikum dient schließlich c) der Theorie-Praxis-Verschränkung, indem wissenschaftliche Theorien und Konzepte an der Schulwirklichkeit überprüft werden und Impulse für das weitere Studium entstehen sollen.

Die uns vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass diese Ziele in ihrer Gesamtheit durch universitäre Praxisphasen erreicht werden können (Abb. 2). Zur individuellen Eignung für den Lehrerberuf werden die Lehramtsstudierenden in einem Großteil der empirischen Studien befragt – mit dem mehrheitlichen Ergebnis, dass sich die Studierenden in ihrer Berufswahl sicherer fühlen. Außerdem kann in universitären Praxisphasen ein Kompetenzzuwachs beobachtet werden. Moser und Hascher (2000) verdeutlichen dies vor allem für den Bereich des Unterrichtens, während Bodensohn und Schneider (2008) über die Entwicklung der Lehramtsstudierenden in den Dimensionen der Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz berichten. Die Landauer Studien zeigen auch, dass die Fremdbewertung der Kompetenzen der Studierenden durch die schulischen Mentorinnen und Mentoren häufig besser ausfällt als die Selbsteinschätzungen (vgl. Schneider/Bodensohn 2008). Zu beobachten ist damit nicht einfach ein bloßer Zuwachs an Kompetenzen, sondern eine differenziertere Wahrnehmung beruflicher Anforderungen (vgl. Hascher 2006).



Abb. 2: Zielstellungen und Zuordnung empirischer Befunde

In den Studien wird die Güte der Verknüpfung von Theorie und Praxis selten direkt erfragt (eine Ausnahme bildet Denner 2009). In Interviews mit Studierenden im Anschluss an das Praktikum an der PH Weingarten konnten Bohl et al. kennzeichnen, dass Dozenten und Dozentinnen eine strukturierte Verbindung von Theorie und Praxis nur eingeschränkt gelingt. Es bleibt für die Studierenden häufig unklar, wie bedeutsam die theoretischen Inhalte des

Studiums für den späteren Beruf sind (vgl. Bohl/Dörr/Müller 2009). Dennoch schätzen die Studierenden den Praxisbezug derjenigen Schulpraktika höher ein, die eng mit Lehrveranstaltungen verbunden (vgl. Kerfin/Pantaleeva 2008) sowie professionell vor- und nachbereitet sind (vgl. Hoeltje et al. 2003). Desweiteren fördert eine gute Kooperation mit dem Betreuer nachhaltig den wahrgenommenen Lernerfolg (vgl. Hascher 2006) bzw. besitzt das Praktikum häufig eine positive Wirkung auf das weitere Lehramtsstudium (vgl. Seipp 1999). Die Wirkung universitärer Praxisphasen wird aber retrospektiv durch die Studierenden oftmals kritischer eingeschätzt (vgl. Hascher 2006).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Praxisphasen nicht automatisch wirksam sind. Die vorliegende Dokumentenanalyse zeigt auf, dass in den Evaluationen von Praktika die begleitenden Lehrveranstaltungen (auch in den Fächern) stärker zu berücksichtigen sind. Außerdem sollte die *Kompetenzentwicklung* sowie die Güte der Theorie-Praxis-Verknüpfung durch das Praktikum stärker in den Blick genommen werden. Diese Aspekte betonen auch Untersuchungen aus anderen Ländern mit anderen Lehrbildungsmodellen (vgl. Borko/Mayfield 1995, Feiman-Nemser 1998, Brouwer/ten Brinke 1995a, b, Shkedi/ Laron 2004). Längsschnittstudien sowie standortübergreifende Untersuchungen sind notwendig, um die weitere Entwicklung der Studierenden im Studium zu erkunden und mit anderen Lehrerbildungsmodellen anderer Universitäten zu vergleichen. Sie erlauben, Wirkungsmodelle und -zusammenhänge zu beschreiben und letztendlich die Organisation von universitären Praxisphasen zu optimieren.

4 Der Ansatz der empirischen Begleitforschung im Jenaer Modell der Lehrerbildung

Im Projekt *Kompetenzentwicklung und Lernerfahrungen im Praktikum* (KLiP) wird die Einführung des neuen Jenaer Modells der Lehrerbildung im Längsschnitt (2008-2010) wissenschaftlich begleitet. Im Mittelpunkt der Veränderungen steht das Praxissemester, das erstmals im Wintersemester 2009/10 durchgeführt wurde. Das Praxissemester im dritten Studienjahr dient dem verbesserten Erwerb berufspraktischer Kompetenzen. Im Forschungsvorhaben wird die erste Kohorte der Studierenden nach dem Jenaer Modell zu drei Messzeitpunkten (Studienbeginn; vor dem Praxissemester; nach dem Praxissemester) befragt. Durch Fremdeinschätzungen fachbegleitender Lehrerinnen und Lehrer an den beteiligten Schulen soll die Kompetenzentwicklung der Studierenden im Praxissemester mehrperspektivisch erfasst werden. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Projekts:

1. Mit welchen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzerwartungen nehmen Studierende ein Lehramtsstudium auf?
2. Inwieweit und in welchen Dimensionen findet in einer fünfmonatigen Praxisphase eine Kompetenzentwicklung statt?
3. Wie verändern sich berufsbezogene Einstellungen und Motive durch die Einflüsse des Studiums und eines Praxissemesters?
4. Welche Lernerfahrungen im Praktikum haben als Kontextfaktoren Einfluss auf die Kompetenzen der Studierenden?
5. Gibt es Unterschiede zwischen den Selbst- und Fremdeinschätzungen der Studierenden sowie den fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrern?

Um das Wissen auf dem Gebiet universitärer Praxisphasen anzureichern und verlässliche Grundlagen für bildungspolitische Entscheidungen zu liefern, wird im Projekt die Verzahnung von länderübergreifenden Forschungsvorhaben mit unterschiedlicher Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen (wie an den Universitäten Koblenz-Landau bzw. Potsdam) unter anderem durch den Abgleich empirischer Instrumente angestrebt. Die bisherigen Befunde zum Studienbeginn (Messzeitpunkt 1) liefern ein differenziertes Bild auf die untersuchte Kohorte z.B. in den Relevanzurteilen der Kompetenzen (vgl. Gröschner/Schmitt 2008). Die Befunde verdeutlichen, dass die Studienanfänger eine wenig homogene Lerngruppe darstellen, von der man erwarten darf, dass das Praxissemester ebenso unterschiedliche Wirkungen entfaltet.

Derzeit werden die selbst entwickelten Skalen zur Erfassung der Kompetenzen, die auf den bildungswissenschaftlichen Standards der KMK (2005) basieren und die gute interne Konsistenzen zwischen $\alpha = .83$ bis $\alpha = .89$ aufweisen (vgl. Gröschner/Schmitt 2010), einer weiteren Überprüfung unterzogen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die zahlreichen Aktivitäten zur Überprüfung der Wirksamkeit universitärer Praxisphasen in der Lehrerbildung ebenso vielschichtig sind wie die Reformen der Lehrerbildungsstudiengänge in Deutschland. Aus Sicht der Forschung sollten daher weiter Systematisierungsversuche unternommen werden, um den bisherigen Erkenntnisstand auch im Hinblick auf die Wirksamkeit von Praxisphasen weiter auszubauen.

Literatur

- Amrhein, O./Nonnenmacher, F./Scharlau, M. (1998): Schulpraktische Studien aus Sicht der Beteiligten: Blockpraktika und semesterbegleitende Praktika im Vergleich. Frankfurt a.M.: Didaktik der Sozialwissenschaften.
- Arnold, E. (2008): Aktuelle Entwicklungen der schulpraktischen Studien an der Universität Hamburg. In: Rotermund, M., Dörr, G., Bodensohn, R. (Hrsg.): Bologna

- verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform. Leipzig: Univ.-Verlag, 64–90.
- Bodensohn, R./Frey, A./Balzer, L. (2004): Diagnose und Rückmeldung von Handlungskompetenzen Studierender im Blockpraktikum – das Projekt VERBAL. In: *Journal für LehrerInnenbildung*, 1, 30–36.
- Bodensohn, R./Schneider, C. (2008): Was nützen Praktika? Evaluation der Block-Praktika im Lehramt. In: *Empirische Pädagogik*, 22 (3), 274–304.
- Bohl, T./Dörr, G./Müller, K. (2009): Wie entwickeln sich Kompetenzselbsteinschätzungen bei Lehramtsstudierenden während des Praxisjahres? Ergebnisse einer längsschnittlichen Fragebogen- und Interviewstudie. In: Dieck, M., Dörr, G., Kucharz, D., Küster, O., Müller, K., Reinhoffer, B. (Hrsg.): *Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden während des Praktikums*. Baltmannswiller: Schneider Verlag Hohengehren, 1–21.
- Borko, H./Mayfield, V. (1995): The roles of cooperating teacher and university supervisor in learning to teach. In: *Teaching and Teacher Education*, 11, 501–518.
- Brouwer, N./ten Brinke, (1995a): Der Einfluss integrativer Lehrerausbildung auf die Urteilskompetenz (I). In: *Empirische Pädagogik*, 9 (1), 3–31.
- Brouwer, N./ten Brinke, (1995b): Der Einfluss integrativer Lehrerausbildung auf die Urteilskompetenz (II). In: *Empirische Pädagogik*, 9 (3), 289–330.
- Czerwenka, K./Nölle, K. (2000): Probleme des Erwerbs professioneller Kompetenz im Kontext universitärer Lehrerausbildung. In: Jaumann-Graumann, O. (Hrsg.): *Lehrerprofessionalität – Lehrerprofessionalisierung*. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, 67–77.
- Denner, L. (2009). „irgendwann hat man seine Linie gefunden“: Der Portfolioansatz in der Lehrerbildung – Konzeption und Evaluation. In: Bolle, R., Rotermund, M. (Hrsg.): *Schulpraktische Studien in gestuften Studiengängen – neue Wege und erste Evaluationsergebnisse*. Leipzig: Univ.-Verlag, 95–128.
- Dibbern, M./Krause-Hotopp, D. (2008): Das Allgemeine Schulpraktikum in der Braunschweiger Lehrerausbildung: Ergebnisse einer Studierendenbefragung. In: Rotermund, M., Dörr, G., Bodensohn, R. (Hrsg.): *Bologna verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform*. Leipzig: Univ.-Verlag, S. 111–131.
- Dörr, G./Müller, K. (2009). Das Praxisjahr in der Lehrerbildung: Empirische Befunde zur Wirksamkeit studienintegrierter Langzeitpraktika. Vortrag. 72. Tagung der AEPF Landau.
- Englisch, U./Hein, A./Niegemann, H. (2007): Evaluation der Lehrerausbildung im konsekutiven Studienmodell der Universität Erfurt. Erste Zwischenergebnisse. In: Lemmermöhle, D., Rothgangel, M., Bögeholz, S., Hasselhorn, M., Watermann, R. (Hrsg.): *Professionell lehren, erfolgreich lernen*. Münster: Waxmann, 97–107.
- Feiman-Nemser, (1998): Teachers as teacher educators. In: *European Journal of Teacher Education*, 21 (1), 63–74.
- Felten, R. v. (2005): Lernen im reflexiven Praktikum: Eine vergleichende Untersuchung. Münster: Waxmann.
- Flagemeyer, D./Hoppe-Graff, (2006): Zu wenig Praxis, zu viel Theorie (Wissenschaft)? Ausgewählte Ergebnisse einer Befragung von Lehramtsstudierenden vor und nach den Schulpraktischen Studien. In: Rotermund, M. (Hrsg.): *Schulpraktische Studien – Evaluationsergebnisse und neue Wege der Lehrerbildung*. Leipzig: Univ.-Verlag, 65–86.

- Gröschner A./Schmitt C. (2008): „Fit für das Studium?“ – Studien- und Berufswahlmotive, Belastungserfahrungen und Kompetenzerwartungen am Beginn der Lehramtsausbildung. In: *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 1 (2), 605–624.
- Gröschner, A./Schmitt, C. (2010): Skalen zur Erfassung von Kompetenzen in der Lehrerausbildung. Ein empirisches Instrument in Anlehnung an die KMK-Standards für die Lehrerbildung: *Bildungswissenschaften*. Jena: ZLD.
- Hager, G./Hager, C./Hanisch, G./Hofmann, R./Jäggel, M./Kowarsch, A./Teiner, M. (2005): Evaluierung der Schulpraktischen Studien. In: Kowarsch, A., Pollheimer, K. M. (Hrsg.): *Professionalisierung in Pädagogischen Berufen*. Purkersdorf: Brüder Hollinek, 133–134.
- Hascher, T. (2006): Veränderungen im Praktikum – Veränderungen durch das Praktikum: Eine empirische Untersuchung zur Wirkung von schulpraktischen Studien in der Lehrerbildung. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 52, 130–148.
- Hoeltje, B./Oberliesen, R./Schwedes, H./Ziemer, T. (2003): *Das Halbjahrespraktikum in der Lehrerausbildung der Universität Bremen. Befunde, Problemfelder, Empfehlungen: Abschlussbericht der Evaluation 2000 bis 2003*. Bremen.
- Jäger, R. S./Milbach, B. (1994): Studierende im Lehramt als Praktikanten – eine empirische Evaluation des Blockpraktikums. In: *Empirische Pädagogik*, 8 (2), 199–234.
- Kerfin, S./Pantaleeva, A. (2008): Praxisbezug im Lehramtsstudium. Ergebnisse einer Evaluation im Zentralinstitut für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung (ZLL) der Technischen Universität München. In: Rotermund, M., Dörr, G., Bodensohn, R. (Hrsg.): *Bologna verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform*. Leipzig: Univ.-Verlag, 91–110.
- Keuffer, J. (2009): Reform der Lehrerbildung und kein Ende? - eine Standortbestimmung. Vortrag auf der DGfE-Vorstandstagung „Lehrerbildung in den neuen Studiengängen“ am 20. Februar in Jena (in diesem Band).
- KMK (2005): Standards für die Lehrerbildung: *Bildungswissenschaften*. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 52, 275–279.
- Kucharz, D./Liebsch, K./Lehmann, S./Müller, K./Segmehl, S. (2004): „FUWISS – Funktion und Wirkung schulpraktischer Studien“. Abschlussbericht. PH Weingarten.
- Küster, O. (2008): *Praktika und ihre Lernpotentiale in der Lehrerbildung – Eine längsschnittliche Videostudie zur Untersuchung der Entwicklung unterrichtlicher Handlungskompetenzen in verlängerten Praxisphasen*. Dissertation. PH Weingarten.
- Lauk, G. (2008): *Konzeption und Evaluation der Schulpraktischen Studien im Studiengang Wirtschaftspädagogik an der Universität Mannheim*. In: Rotermund, M., Dörr, G., Bodensohn, R. (Hrsg.): *Bologna verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform*. Leipzig: Univ.-Verlag, 132–146.
- Mayr, J. (1997): *Die Qualität der Studienveranstaltungen an den Pädagogischen Akademien im Urteil der Studierenden: Zwischenergebnisse aus dem Projekt: Evaluierung des Beratungsmaterials ‚Lehrer/in werden?‘*. Linz: Pädagogische Akademie.
- Moser, P./Hascher T. (2000): *Lernen im Praktikum: Projektbericht*. Bern: Forschungsstelle für Schulpädagogik und Fachdidaktik.
- Reinhoffer, B./Barthold, R./Küster, O. (2007): *Modellversuch Praxisjahr Biberach (GHS). Eine neue Form der Theorie-Praxis-Verknüpfung in der Lehrerausbildung*.

- dung. In: Flammeyer, D., Rotermund, M. (Hrsg.): Mehr Praxis in der Lehrerbildung - aber wie? Möglichkeiten zur Verbesserung und Evaluation. Leipzig: Univ.-Verlag, 77–94.
- Reinhoffer, B./Dörr, G. (2008): Zur Wirksamkeit Schulpraktischer Studien. In: Rotermund, M., Dörr, G., Bodensohn, R. (Hrsg.): Bologna verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform. Leipzig: Univ.-Verlag, 10–31.
- Schaeper, K. (2008): Lehrerbildung nach Bologna. In Lütgert, W., Gröschner, A., Kleinespel, K. (Hrsg.): Die Zukunft der Lehrerbildung. Entwicklungslinien – Rahmenbedingungen – Forschungsbeispiele. Weinheim: Beltz, 27–35.
- Schaeper, K./Lütgert, W. (2008): Das Blockpraktikum – erste Schritte der Realisierung des Jenaer Praxissemesters. In: Lütgert, W., Gröschner, A., Kleinespel, K. (Hrsg.): Die Zukunft der Lehrerbildung. Entwicklungslinien – Rahmenbedingungen – Forschungsbeispiele. Weinheim: Beltz, 183–197.
- Schneider, C./Bodensohn, R. (2008): Berufliche Handlungskompetenzen in der ersten Phase der Lehrerausbildung – Ergebnisse zur Entwicklung im Längsschnitt. In: Rotermund, M., Dörr, G., Bodensohn, R. (Hrsg.): Bologna verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform. Leipzig: Univ.-Verlag, 32–63.
- Schumacher, K./Lind, G. (2000): Praxisbezug im Lehramtsstudium: Bericht einer Befragung von Konstanzer LehrerInnen und Lehramtsstudierenden. Universität Konstanz.
- Seipp, B. (1999): Schulpraktische Studien aus der Sicht von Absolvent(inn)en des Lehramtes für die Primarstufe. In: Höltershinken, D. (Hrsg.): Lehrerbildung im Umbruch. Analysen und Vorschläge zur Neugestaltung; Aus der Arbeit des Modellversuchs Zentrum für Lehrerbildung. Bochum: Projekt-Verlag, 53–67.
- Shkedi, A./Laron, D. (2004): Between Idealism and Pragmatism: A Case Study of Student Teachers' Pedagogical Development. In: Teaching and Teacher Education, 20 (7), 693–711.